LADIES DRIVE
DAS BUSINESSMAGAZIN FÜR LADIES MIT DRIVE

ABSOLUTELY EXTRAORDINARY!

WENN DAS ANDERSSEIN ZUM USP WIRD.

FEATURING: BEATRICE KNECHT

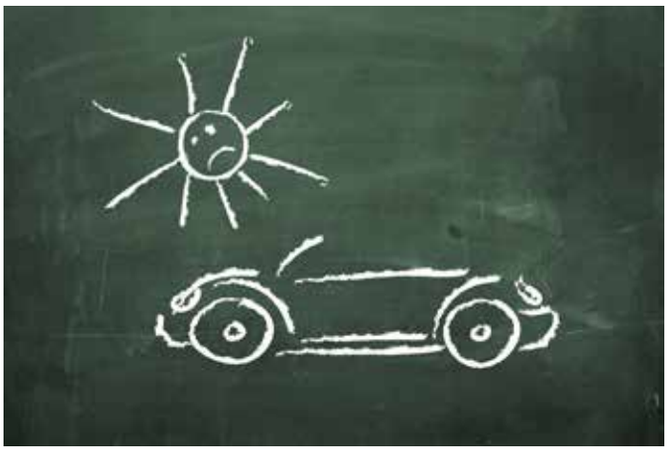
Delphine Favier, Malvika Singh, Camilla Fischbacher, Beatrice Fischer, Bea Petri, Andrea Welti, Sonja Riese, Meta Hiltebrand, Cynthia Wolfensberger, Valentin Landmann

DAS BUSINESSMAGAZIN

FÜR LADIES MIT DRIVE

No. 26 . Sommer 2014 . 7. Jahrgang
Ausgabe Schweiz & Deutschland

Schweiz CHF 15.– Europa EUR 11,–
9 771662 575007 02



AUSSERGEWÖHNLICHKEIT ALS USP AUCH BEIM AUTOKAUF?

FRAUEN LIEBEN NACH WIE VOR CABRIOLETS UND SUVS.

Unsere Beobachterin der Automobilbranche – Prof. Dr. Doris Kortus-Schultes*
Foto: Norbert Hüttermann

Der Sommerbeginn legt einen Blick auf das Pkw-Segment Cabriolets nahe. Versprechen doch gerade diese Modelle, seien es nun sogenannte Family Cabriolets wie z. B. Golf, Mini und Beetle, oder aber Roadster-Modelle wie SLK, Smart Fortwo und Porsche 911 mit ihren versenkbaren Dächern ein besonderes saisonales Vergnügen. Bei Fahrten über Land wechselt der Duft von frisch gemähten Wiesen mit Gerüchen aus der Viehhaltung, das Haar flattert im Fahrtwind und die Sonne scheint wärmend auf Handrücken und Arme. Vergleichbare sinnliche Freuden vermögen andere Pkw-Klassen nicht zu bieten.

Umso erstaunlicher mag erscheinen, dass die Neuwagen-Zulassungen von Cabriolet-Modellen bereits seit einigen Jahren rückläufig sind. Vergleicht man die Zahl der Cabriolet-Neuzulassungen im Gesamtjahr 2008 mit derjenigen aus 2013, zeigt sich, dass das Marktsegment über 60 % des damaligen Volumens an Neuzulassungen verloren hat. Dieser Trend ist im Kreis der Frauen als Cabriolet-Halterinnen sogar noch ein wenig ausgeprägter als im Gesamtsegment. Um über zwei Drittel ist die Neuzulassungszahl im Fünf-Jahres-Vergleich eingebrochen; die Roadster verloren dabei prozentual sogar noch etwas mehr als das Teilsegment Family Cabriolets. Was ist passiert? War es vor fünf Jahren für Frauen aussergewöhnlich, ein Cabriolet zu fahren, oder ist es heute – angesichts der wegbrechenden Neuzulassungszahlen – ein Hingucker, wenn eine Frau im Cabriolet vorfährt?

Eine weitere Strukturbetrachtung zeigt, dass es in den Halterkreisen der juristischen und natürlichen Personen ebenfalls zu Verschiebungen gekommen ist. Belief sich im Jahr 2008 der Anteil juristischer Personen am Kreis der Cabriolet-Halter auf 52.5 %, stieg dieser – bei allerdings insgesamt sinkendem Volumen – im Jahr 2013 auf 60.6 %. Heute wird rein prozentual gesehen ein (Zweit)Wagen mit Faltdach häufiger als noch vor fünf Jahren als Firmenwagen erstmals zugelassen, bei allerdings heute deutlich niedrigerer Gesamtzahl von Neuzulassungen. Zum Glück relativiert eine Analyse der Gebrauchtwagen-Zulassungen im Segment Cabriolet die rückläufige Entwicklung ein wenig: Im vergangenen Jahr wurden gut viermal so viele Roadster als Gebrauchtwagen gekauft als denn als Neuwagen und 3.4-mal so viele Family Cabriolets erhielten über Besitzumschreibung einen neuen Halter statt über eine Erstzulassung. Im Jahr 2008 hatte der Gebrauchtwagenmarkt im Cabriolet-Segment ein etwa doppelt so großes Absatzvolumen wie der Neuwagenmarkt. Als Fazit ist zu konstatieren, dass der Gesamtabsatz von Neu- und Gebrauchtwagen im Cabriolet-Segment im Jahr 2013 um 3 % niedriger lag als 2008. Das Segment zeigt sich im Fünf-Jahres-Vergleich im Gesamtvolumen als fast stabil. Allerdings ist es zu einer überproportionalen Verschiebung zugunsten von Besitzumschreibungen gekommen. Die vergleichende Betrachtung des Boom-Segments „Geländewagen" offenbart, dass im vergangenen Jahr in Deutschland insgesamt 920'160 Geländewagen einen neuen Halter fanden, davon 479'495 als Erstzulassungen und 440'665 als Besitzumschreibungen. Dieses Segment wächst seit mehreren Jahren zweistellig, im Neu- als auch im Gebrauchtwagenbereich. Insbesondere die Neuzulassungen im Marktsegment der SUV legen seit dem Jahr 2009 um jährlich (!) ca. 25 % zu. Das ist eine phänomenale Entwicklung. Ist es also heute aussergewöhnlich, ein SUV zu fahren, oder ist es gar nichts Besonderes mehr, weil inzwischen schon so viele davon auf den Strassen sind?

Was sagen die Zahlen zur Begeisterung von Halterinnen für das SUV-Segment? Die rasante Entwicklung hat von weiblichen Neuwagen-Käufern besonders profitiert. Während das Volumen der Neuzulassungen im gesamten SUV-Marktsegment im vergangenen Jahr fast doppelt so gross (1.9) war wie 2008, kauften die weiblichen Ersthalter 2013 insgesamt 2.3-mal so viele SUV wie fünf Jahre zuvor. Welche Modelle sind beliebt? Tiguan, Qashqai, Audi Q3, BMW X1 und X3-Reihen und der Kompakt-SUV Mokka liegen an der Spitze der Neuzulassungen. Auch das Verhältnis von juristischen zu natürlichen Personen in den Neuzulassungen ist annähernd ausgewogen: 2013 waren 52.5 % gewerbliche Halter.

Die Neuzulassungszahlen für das erste Quartal dieses Jahres zeigen das SUV-Segment als zweitstärkstes Segment nach den Kompaktwagen, mit einer Steigerungsrate von +16.8 % zum Vorjahresquartal. Diese Entwicklung beweist meiner Meinung nach eine anhaltend grosse Faszination für „das Auto", auch wenn dabei Überlegungen zur ökologischen Verträglichkeit manches Mal eher grosszügig abgehandelt werden.

Ihre Doris Kortus-Schultes

Doris Kortus-Schultes

*Die Autorin ist Professorin an der Hochschule Niederrhein und leitet dort das Kompetenzzentrum „Frau und Auto" (www.frau-und-auto.hsnr.de).